

Kommentare zu den Antworten der Koalitionsparteien des 18. Deutschen Bundestags betreff Projekt Wahlprüfsteine BT-Wahlen 2017 (nach Eingang sortiert)

- - **Soweit** ich das sehe, läuft alles in die richtige Richtung, wenn auch langsam. Wir sollten abwarten, bis die einzelnen Institutionen angehört werden sollen. Dann können wir die entsprechenden Richtlinien in Übereinstimmung mit einem weltweiten Standard fordern. Als zentrale Organisation zur Überprüfung und Einhaltung der Bestimmungen zur UNESCO-Konvention sollten wir die DEGUWA empfehlen (mit entsprechenden Mitteln seitens des Bundes). - -(Dr. Andreas M. Stolpe, Rostock)

- - **...auf** diese Schreiben weiß ich gar nicht, was ich antworten soll....
Der Koalitionsvertrag ist eben nicht zu 100% umgesetzt worden. Das sollten Nachfolgeregierungen eben noch erledigen und nicht im Sande verlaufen lassen. - -(Dr. Klaus Baake, Pullach)

- - **Ob** sich die nächste Bundesregierung wird aufrufen können, das UWA - Abkommen zu unterzeichnen? Ich riskiere nicht mehr als ein Fragezeichen. - -(Dr. Olaf Höckmann, Mainz)

- - **Positiv** ist, daß die Regierungsparteien so auf die Wahlprüfsteine geantwortet haben, dass der Eindruck entsteht, die Sache sei weiter am köcheln. Dennoch stellen die Antworten nicht zufrieden.

Dass die UNESCO-Konvention nicht mit UNCLOS kollidiert, war schon vor vier Jahren Wissensstand und akzeptiert. Was ist in dieser Legislaturperiode passiert? Ich fürchte, nicht viel. Bei gutem Willen kann man die Formulierung der „endgültige Entwurf eines Umsetzungsgesetzes“ dahingehend interpretieren, dass es einen Entwurf gibt. Welche Verbände sollen denn gehört werden? Der Bäckerverband? Der Zweckverband Abwasserwirtschaft? Die „Experten“ DEGUWA und Fachverband der Archäologen (Parzinger) wurden bereits gehört und haben sich rückhaltlos für eine Ratifizierung ausgesprochen.

“Nach der Sommerpause soll der endgültige Entwurf ... in die Bund-Länder-Abstimmung gehen.” Ist das geschehen? “Im Herbst 2017 ist dann eine Anhörung der Verbände geplant.” Das wäre dann im Oktober, im ersten Monat nach der Wahl. Man darf gespannt sein. - -
(Dr. Hanz G. Martin, Camburg)